

Rezension

Anour, René. *Tödlicher Duft. Ein Fall für Commissaire Campanard*. Wilhelm Heyne Verlag. München. 2024. 400 S. EUR 16,00

Ein tödlicher Duft – süß, lieb und zärtlich. Packender dufter Krimi in der Provence.

Können Düfte unseren Verstand ausschalten und uns kontrollieren? René Anour geht beantwortet diese Frage in seinem Kriminalroman, in dem es um Düfte, Frankreich und die Provence, Essen und ein sympathisch kämpferisches Ermittlertrio geht. Es duftet nach Lavendel und Intrige.

Das Buch ist im broschiierten Softcover herausgegeben und das Cover zeigt in idyllische Provence Atmosphäre mit Lavendel, einem Cottage-Haus und zehn aufsteigenden Vögeln vor dem Hintergrund einer Gebirgskette. Der Titel ist krimitypisch in Großbuchstaben gesetzt und setzt auch gleich die Stimmung – „Tödlicher Duft“. Die Story besteht aus 28 kurzweiligen Kapiteln und einer kurzen Anmerkung des Autors. Schön sind eine Grafik in Form einer Weltkarte zu den Düften von Parfums sowie eine grobe Landkarte der Umgebung von Grasse, Mougins, Cannes und Antibes.

Willkommen in Grasse. Der Beginn ist bereits wie die Duftnote eines Parfums - das leichte Wahrnehmen von Düften kurz vor Sonnenaufgang an einem Frühlingmorgen. Jasmin, Mairose und Orangenblüten. Ein sanfter verträumter Einstieg in die Geschichte mit einem fast romantischen Mord. Eine Leiche in blutroten Kamelienblüten. Der König der Düfte, Éric Sentir, einer der Chefparfümiers in der Parfümerie Fragonard ist tot. Louise Antoine Campanard ermittelt mit seinem jüngeren Kollegen Olivier. Ein sehr guter duftender Einstieg im verschlafenen Grasse. Wundervoll blumig geschrieben. Und stets entsteht beim Lesen die Lust auf mehr. Merveilleux! Continue.

Die Geschichte ist fesselnd, spannend und mit einigen Wendungen geschrieben. Ich mag diese Bildsprache und das Zusammenkommen der Düfte. und "was dort sonst noch ... in der Luft liegt." Kleine französische Namen und Wörter entführen mich nach Frankreich.

"Es ist durch moderne Hirnforschung belegt, Düfte können uns auf eine Weise manipulieren, die sich bewusster Kontrolle entzieht." Ich kann das Buch schon fast riechen und wünsche mir gerade, dass das Buch mit einem Duft ausgeliefert werden müsste bzw. ein paar Seiten mit Duftnoten haben könnte.

Anfangs steht Zusammenkommen des Ermittler-Trios. Dabei ist eine mysteriöse Linda Delacours. Wieso hat sie in Paris ihren erfolgreichen Job als forensische Psychologin niedergelegt. Wieso plagen sie Selbstzweifel? "Sie soll die Angst durchbrechen und das Positive dahinter erkennen." Ein Schachzug, dass gerade sie eine Ausbildung als Parfümeurin mit einem richtigen Riecher belegt. Ich mag ihre Analysen in den Gesichtern der Menschen und sie ist von Anhieb sympathisch. "Bienvenue Étudiants!" Alle Protagonisten des Ermittlertrios bekommen im Buch ihren großen Auftritt und mindestens ein tolles Kapitel.

"Menschliche Abgründe lauern überall, an jedem Ort, in jeder Seele." Ein Thriller, der fesselt, berührt und in die Welt der Düfte eintauchen lässt. "Wer sagt uns, dass sein Mörder nicht jetzt und hier in diesem Raum ist?"

"Duft ist Emotion ... und manchmal ist es eine scheinbare Dissonanz, die die stärksten Gefühle heraufbeschwört."

Was für duftende Seiten. Düfte werden kredenzt. Düfte, die sofort wieder verschwinden und einen bis in die Kindheit erinnern - emotional und verwirrend - Duftmagie. Kopf-, Herz- und Basisnote - ob diese

was mit der Aufklärung am Ende zu tun haben? Wieso sind es blutrote Kamelien, die wie ein blutroter Faden durch die Geschichte führen?

Die Handlungen sind sehr spannend und Linda kreiert ihren ersten Duft. Übung macht die Meisterin. Es ist wohl einfacher sich auf sein Gefühl und seine Nase zu verlassen, wie auch sonst im Leben. Die Gegenparte der synthetischen Molekül-Düfte sowie des Handwerks der Enfleurage sind spannend und man lernt einiges über dieses Handwerk. Ob genau das noch eine Rolle spielt?

Die Ermittlungen gehen immer weiter und der Kreis der Verdächtigen wird größer.

In Frankreich darf neben dem guten Duft auch das gute Essen nicht fehlen. Das Buch spricht die Sinne an - erst die Nase und nun der Geschmack.

Ein toller Schachzug sind kurze Erwähnungen großer Bücher von Agatha Christie oder „Das Parfum“. - eine kleine Hommage an das Vorbild. "Das Böse direkt unter der Sonne".

Toll finde ich Anlours Verknüpfung mit einem E-Bike und einem E-Auto durch die wundervolle Landschaft.

In dieser Romantischen Landschaft hält es Anour mit der Spannung durchweg weit oben.

Wer ist der Mörder? Es ist zu offensichtlich und doch absolut überraschend.

Sehr fesselnd geschrieben.

Ein großartiges Gimmick des Buches ist zudem die Hemdenauswahl von Campanard - mal sind es Chinchillas, mal sind Papageien - köstlich. Es wird so weit getrieben, dass er einen geheimen Instagram-Kanal betreibt - Géant de Grasse. Ich habe ihn leider nicht entdeckt. Wie wäre es ...

Ein wunderbarer Roman den man riecht! So ein bisschen hatte ich den richtigen Riecher. Sie auch?

Ein superspannendes Ende in einem wunderbar duften Buch!

Am Ende finde ich es immer gut, wenn Autoren Anmerkungen zum Buch schreiben und es noch etwas neben dem Buch gibt - vielleicht ja bald mit Instagram-Kanal zu bunten Hemden.

"Gute Leute verdienen eine zweite ... nein, alle Chancen dieser Welt." Dazu passt der kleine Cliffhanger am Ende.

"So gefährlich und verrückt das hier gewesen war, es war echt." "Echte Menschen, echte Gefühle." Ich konnte es mindestens riechen!

Delacours Victorieuse! Anour Victorieuse!

Es war mir ein Vergnügen! Écrivain René! Chapeau!

5 rote Buchumschläge aus roten Kamelien!

Fin. Bis zum zweiten Teil!